

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

444 (26.9.1922) Mittagausgabe

Beaus-Presse: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholte monatlich M. 115.—, frei ins Haus geliefert M. 125.—.

Kurzwärtis: Von unseren Agenten bezogen M. 125.— Durch die Post einzeln Befüllgebühr M. 125.— Einzelnummern bis 4 Seiten M. 2.— über 4 Seiten M. 3.—

Anzeigen:

Die 1. Wahl. Auswärtszeitung M. 17.50, auswärts M. 25.— Stellengefuge u. Sammlungen M. 11.50, die Reklameseite M. 80.— an 1. Stelle M. 90.— Bei Wiederholung tarifester Rabatt, der bei Nichtentlastung des Blattes, der gerichtliche Betreibung u. Straftat, tritt. — Für Plakatdruck und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Um Satz höherer Gewalt hat der Verleger keine Ansprüche bei Verhältnissen oder Richterschinen der Zeitung.

Badische Presse

Nene Badische Presse

Handels-Zeitung

Badische Landeszeitung

Verbreitete Zeitung Badens

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigenium und Verlag von

Herrn Thiergarten.

Chefredakteur:

Dr. Wilhelm Schmid.

Verantwortliche Redakteure:

Für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. W. Schmid; für soziale Politik: M. Holzinger; für Auslandspolitik: A. Klimmt; für Kunst, Wissenschaft u. Unterhaltung: A. Hübner; für lokale Angelegenheiten u. Sport: R. Goldmann; für die Handelszeitung: Dr. H. Döder; für Anzeigen: W. Weindorfer.

alle in Karlsruhe.

Berlin: Redaktion:

Dr. Kurt Meier.

Bernhard:

Geschäftsstelle: Dr. St.

Redaktion: Nr. 309 und 310.

Geschäftsstelle:

Büro- und Raumstraße 66, nahe

Kellerstraße und Marktplatz.

Postleitzettel-Konto: Karlsruhe Nr. 333.

Überreichung der deutschen Schatzwechsel.

Der Schluzpunkt unter die deutsch-belgischen Verhandlungen.

S. Paris, 25. Sept. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichters.) Die deutschen Schatzwechsel sind heute durch Oberregierungsrat von Dertzen der Reparationskommission in Paris abgegeben worden. Die Übergabe erfolgte also nicht, wie früher gemeldet, durch den deutschen Gesandten in Brüssel, was auch den Bestimmungen widergesprochen hätte. Es handelt sich um vier Schatzwechsel, und zwar von je 10 Millionen Goldmark und einen über 7,4 Millionen Goldmark, zahlbar am 15. Februar 1923, sowie um 4 Wechsel über je 10 Millionen Goldmark und einen über 8,6 Millionen Goldmark, zahlbar am 5. März 1923. Die Wechsel sind von der Reichsschuldenverwaltung unter Garantieleistung der Reichsbank zahlbar in London bei der Bank of England an die Order des belgischen Finanzministers ausgestellt.

In der heute stattfindenden Sitzung der Kommission, die bekanntlich noch der zurücktretende Präsident Dubois leiten wird, wird die offizielle Entgegennahme erfolgen. Die Schatzbonds werden dann der belgischen Delegation zur Weitergabe an die belgische Regierung übergeben werden.

Die Sachleiterungsabkommen.

TU. Haag, 26. Sept. (Drahtbericht.) Das belgische Finanzministerium veröffentlicht gestern ein Circular über die Anwendung des Bemelmans-Abkommens mit der deutschen Regierung über die Sachleiterungen auf Grund des Friedensvertrages. Wie die "Agence Havas" erzählt, wird der Unterausschuss für die zentralen Gebiete in seiner nächsten Sitzung am Samstag, den 30. September, die Berichte des Generalsekretärs und seiner Vertreter, die mit den Vertretern des deutschen Verbandes sozialer Baubetriebe verhandelten, entgegennehmen und die Grundlagen eines mit dem deutschen Verbande abzuschließenden Abkommens über die Sachleiterungen festlegen. Der Entwurf eines solchen Abkommens ist von deutschen und französischen Vertretern ausgearbeitet worden. Seine Unterzeichnung soll am 8. Oktober in Berlin stattfinden.

Landwirtschaftliche Geräte für Serbien.

TU. Belgrad, 26. Sept. (Drahtbericht.) Der Ministerrat beschloß, anstatt des Viehkontingents, das Deutschland noch in diesem Jahre abzuliefern hat, verschiedene landwirtschaftliche Geräte im Wert von 15 Millionen Goldmark zu übernehmen.

Die Wahlen im Polnisch-Oberschlesien.

TU. Katowic, 26. Sept. (Drahtbericht.) Bis gestern mittag 1 Uhr hat sich ergeben, daß die 3 Städte Katowic, Königshütte und Lauterhütte die Hochburgen des Deutschlands in dem polnisch gewordenen Gebiete Oberschlesiens sind. In Katowic entfielen von allen abgegebenen Stimmen 67 Prozent für die deutschen Parteien, in Königshütte 64 Proz. und in Lauterhütte 61 Proz. Das Ergebnis steht bisher nur in dem 3. Wahlkreis, d. h. für Königshütte, Katowic und Lublinz fest. Dort erschien die Nationale Arbeiterpartei, die Partei des Wołowiener Kämmerers 8466 Stimmen, die polnische Sozialdemokratie 3006, die deutsche Sozialdemokratie 8763, Kommunisten 3490, polnische Bauernpartei 806, Katholische Volkspartei 1454, Deutsche Volkspartei 14692 und der nationale Block Korfantys 33 682. Von den 15 für diesen Wahlbezirk zur Verteilung kommenden Mandaten entfallen auf die drei deutschen Parteien 7 und auf die polnischen 8.

Umgestaltung der Danziger Werft.

m. Berlin, 26. Sept. Zum Abschluß der Verhandlungen über die Danziger Werft und die Eisenbahnhauptwerkstätte wird gemeldet, daß die Werft und die Eisenbahnhauptwerkstätte an eine zu gründende Aktiengesellschaft übertragen werden soll. Diese Gesellschaft soll die Hauptwerkstätte mit allen Aktiven und Passiven auf 50 Jahre übernehmen. Das Aktienkapital soll in Obligationen auf englische Pfund lautend ausgegeben werden und verteilt sich zu 30 Proz. auf die englische, 30 Proz. auf die französische und je 20 Proz. auf die Danziger und die polnische Gruppe.

Zusage über Besoldungsfragen.

m. Berlin, 26. Sept. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Wie wir erfahren, finden am kommenden Donnerstag im Reichsfinanzministerium Verhandlungen mit den Spitzenorganisationen der Beamten und Angestellten über Neufestsetzung der Grundgehälter und Kinderbeihilfen statt.

Das Arbeitszeitgesetz im Reichswirtschaftsrat.

C. Berlin, 26. Sept. (Eigener Drahtbericht.) Der Sozialpolitische Ausschuß des Reichswirtschaftsrates beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung in eingehender Beratung mit dem Gesetzentwurf über die Arbeitszeit der gewerblichen Arbeiter. Unter anderem wurden besondere Schutzbestimmungen für Kinder, Jugendliche und Arbeitserinneren getroffen. In der Gesamtabstimmung wurde der Entwurf mit einigen Änderungen einstimmig gebilligt und beschlossen, eine zweite Lesung abzuhalten.

Frankreich und die Saargruben.

WTB. Paris, 26. Sept. Wie der "Temps" meldet, hat der Minister für öffentliche Arbeiten, Troqueur, in Dijon gestern über die Reparationsfrage gesprochen und dabei auf die jüngsten Abmachungen zwischen Stinnes und Luberjac Bezug genommen. Diese Abmachungen bedeuten für Frankreich den Wert von 20—25 Milliarden an Arbeitskräften und Materiallieferungen. Es besteht für Frankreich eine Möglichkeit, einen Teil seiner Forderungen an Deutschland zu befriedigen. Der Minister kam dann auf die Saargruben zu sprechen und teilte mit, daß es gelungen sei, aus den Saargruben Hüttenfolz zu gewinnen, der dem Ruhrfolz gleichkomme. Außerdem gewinne man aus den Detillaten der Saarhöhe petroleumhaltige Erzeugnisse von hohem Gehalt. Dadurch könne Frankreich eine der größten, wenn nicht die führende Nation in der Hüttenindustrie werden.

Der nahe Osten.

Englische Verstärkungen an den Dardanellen. — Türkensprendliche Propaganda in Indien. — Einversumung der griechischen Nationalversammlung.

Dr. A. London, 25. Sept. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichters.) Über die militärische Lage der Engländer an den Dardanellen meldet die "Morning Post" aus Konstantinopel, daß die

Tschatal-Stellung stark besetzt

und durch neu hinzugekommene Truppen verstärkt worden sei. Die Stellungen bei Izmıd werden ebenfalls für stark besetzt erklärt und durch Luftstreitkräfte unterstützt. In Bezug auf Konstantinopel hoffen die Engländer jeden Aufstand durch konzentrierte Maschinengewehrfeuer niederzuwerfen. Unter den Verbündeten, die bereits dort eingesetzt sind, befinden sich starke Infanterieabteilungen, Reiterei, Tanks, Maschinengewehre und Fliegerabteilungen. Unterseeboote und leichte Kreuzer sind unterwegs. Man glaubt deshalb in militärischen englischen Kreisen die Lage vollkommen beherrschten zu können, allerdings unter der Bedürfung, daß die Verbündeten und die Konzentration der Kräfte schnell vor sich gehe. Die Lage in Konstantinopel sei allerdings ungemütlich wegen der wachsenden Nervosität der Europäer, der des besonders die Griechen und die zahlreichen russischen Flüchtlinge befassen. In den Kreisen der Russen ist man davon überzeugt, daß Kemal Pascha bereits mit Moskau zusammenarbeitet.

Nach einer Meldung aus Allahabad machen indische Zeitungen für die Bildung einer Angoramission Propaganda, die an der Seite der Türken kämpfen soll. Die propagandistische Wirkung einer solchen Mission würde sehr groß sein, besonders aber weil sie nicht nur aus Mohammedanern, sondern aus den Angehörigen aller islamitischen Nationalparteien bestehen würde. Es sollen nur frühere Soldaten zugelassen werden.

Heute morgen hielt das Kabinett eine etwa zweistündige Sitzung ab, bei der Lloyd George den Bericht führte. Lloyd George begrüßte wünscliche Lord Curzon zum Ergebnis seiner Pariser Reise. In der Sitzung wurde die gesamte Lage im nahen Osten erörtert. Die Blätter melden, daß keine weitere Zusammenkunft des Kabinetts in Aussicht genommen worden sei. Lloyd George werde wahrscheinlich auf das Land zurückkehren. Muftak Kemal Pascha habe noch nicht geantwortet. Man erwartet jedoch zuversichtlich, daß bald eine günstige Antwort eintrifft und daß sofort nach dem Empfang des Schreibens ein Zeitpunkt (gemeldet wird als früherster Termin der 16. Oktober) für die Konferenz festgelegt werden kann, die wahrscheinlich in Venedig stattfinden wird.

Reuter meldet aus Athen, daß in einer die ganze Nacht andauernden Sitzung des griechischen Kabinetts beschlossen wurde, die Nationalversammlung zum 2. Oktober einzuberufen. Die Regierung werde dort ein Vertrauensvotum fordern. Es herrscht die Ansicht, daß die jetzige Regierung nicht lange bestehen und daß ihr möglicherweise ein Kabinett des Generals Metaxas folgen wird.

Die Griechen gegen die Rückgabe Thrakiens.

Zu bewaffnetem Widerstand bereit.

TU. Amsterdam, 26. Sept. (Drahtbericht.) Man ist in Athen über die Untreue Englands auf das tiefste erregt und will trotz des Pariser Compromises noch einmal einen leichten Widerstand gegen Kemal Pascha auf europäischem Boden versuchen. Mit dem Verlust Kleinasiens hat man sich abgefunden. Eine Rückgabe Thrakiens mit Adrianopel will die griechische Regierung jedoch auf keinen Fall zugeben und sich dagegen mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zur Wehr setzen. Sollten die Türken mit oder ohne Genehmigung der Verbündeten über den Bosporus vordringen, so könne Griechenland in Thrakien ein Heer von 150 000 Mann ausspielen.

Um die neutrale Zone.

TU. Rom, 26. Sept. (Drahtbericht.) Amlich wird mitselbst: Die italienischen Truppen, die das asiatische Ufer der Meeren befreit haben, wurden am 23. Sept. abends nach Gallipoli übergeführt. Die türkische Kommission von Biga bei Tschatal hat den britischen Kommandanten um eine Unterredung ersucht, um mit ihm die genauen Grenzen der neutralen Zone festzusetzen.

TU. Paris, 26. Sept. (Drahtbericht.) In Paris ist gestern mittag aus London die Nachricht eingetroffen, daß die englische Aussprache über das Einrücken kemalistischer Kavallerie in die neutrale Zone auf dem asiatischen Dardanellenufer zu einer Verständigung geführt habe. Der türkische Kommandant hat sich sofort bereit erklärt, seine Truppen aus der neutralen Zone zurückzuziehen.

Hindenburgs Heimreise.

TU. München, 25. Sept. (Eigener Drahtbericht.) Generalfeldmarschall von Hindenburg ist am Sonntag von Dietramszell bei Holzthurn, wo er seit mehreren Wochen bei dem Gutsbesitzer von Schülzler als Gast geweilt und der Jagd obgelegen hat, nach München gekommen und bei dem Regierungspräsidenten von Kahr-Luzur Zeit abgezogen. Im Laufe des Tages befuhr der Generalfeldmarschall auch den General von Möhl. Abends um 5 Uhr reiste der Generalfeldmarschall von München nach Hannover weiter. Am Bahnhof hatte sich, obwohl seine Anwesenheit in München streng geheim gehalten worden war, eine große Menschenmenge angemeldet, die ihm begeisterte Huldigungen darbrachte. Regierungspräsident von Kahr begleitete den Generalfeldmarschall bis Augsburg.

Auslandszucker aus dem Inland.

m. Berlin, 26. Sept. Das Hamburger Bucheramt beschlagnahmte in der Eisfelder Mühle für 40000 M. Zucker, der dort als inländischer Zuder eingegangen ist und als Auslandszucker zu erheblich höherem Preis vertrieben wurde.

New-York, den 25. Sept.

Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß 0,071/4, am 24. 9. = 0,071/4.
Höchster Kurs 0,071/4, am 24. 9. = 0,071/4.
Niedrigster Kurs 0,07, am 24. 9. = 0,071/4.

Dies entspricht einem Dollarwert in Deutschland von

1403,50 Mark

am 24. 9. = 1403,50 Mk.

Die sozialpolitische Gesetzgebung.

Auf dem Gebiet der Sozialversicherung ist die Umgestaltung der Arbeiterversicherung die zur Zeit wichtigste Materie. Ein Gesetz darüber liegt zur Zeit dem vorläufigen Reichswirtschaftsrat und dem Reichstag vor. Bei den Beratungen wurde die Frage erörtert, ob es zweckmäßig ist die Angestelltenversicherung mit der Altersversicherung zu verschmelzen. Auf Wunsch des Reichstages hat das Reichsarbeitsministerium am 13. Februar darüber eine Denkschrift vorgelegt, in der der Reichstag noch nicht abschließend eine Meinung genommen hat; der vorläufige Reichswirtschaftsrat jedoch hat vor kurzem die Angliederung abgelehnt. In den sozialen Versicherungsgesetzen geht ferner der Entwurf des Reichsnahmengesetzes, die Regierung sprach bei der Vorlage die Bitte aus, den Gesetzentwurf möglichst unverändert anzunehmen, da er das Ergebnis eines Kompromisses zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern sei und jede Änderung des Gesetzes die mühsam erreichte Verständigung gefährde. Während der Reichstag geprägt ist durch die sozialen Erfordernisse, die Arbeitnehmer und Arbeitgeber zusammengetreten sind, so ist der vorläufige Reichswirtschaftsrat durch die sozialen Erfordernisse, die Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu überwinden. Der Entwurf des Reichswirtschaftsrats ist jedoch in dem sozialpolitischen Ausschuß zur Beratung überwiesen.

Der geleglichen Festlegung des Arbeitsschutzes dient der Gesetzentwurf über die Arbeitszeit der gewerblichen Arbeiter. Die Beratungen dauern nun fast schon ein Jahr ohne daß man zu einem abschließenden Ergebnis gelangt ist; vor einer endgültigen Verabschiedung werden noch ganz erhebliche Schwierigkeiten zu überwinden sein. Der Reichstag hat sich mit dem Entwurf überhaupt noch nicht befaßt, da er das Ergebnis der Verhandlungen im Reichswirtschaftsrat abwarten will. Eine Beratung über den Gesetzentwurf über die Arbeitszeit der Angestellten ist noch von keiner Seite in Angriff genommen worden. Als letztes Gesetz auf dem Gebiete des Arbeitsschutzes sei erwähnt das Gesetz über die Regelung der Sonntagsruhe. Der Entwurf ist im Ministerium fertiggestellt, hat aber noch nicht dem Kabinett vorgelegen.

Nach Artikel 157 der Reichsverfassung schafft das Reich einheitliches Arbeitrecht. Vom Reichsarbeitsministerium ist daher ein Ausschuß zur Vorbereitung eines deutschen Gesetzbuches der Arbeit gebildet worden. Da jedoch verschiedene Teile des Arbeitrechtes besonders dringlich sind, werden die dafür in Frage kommenden Gesetze zunächst einzeln vorgelegt. Die bedeutungsvollsten und auch schon am weitesten gediehenen Entwürfe sind die Schlichtungsordnung und das Arbeitsgerichtsgesetz. Die Schlichtungsordnung ist im März des 15. dem Reichstag angegangen. Sie hat die Aufgabe, den Gang des Verfahrens bei Gesamtstreitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu regeln, im Gegensatz zu dem Arbeitsgerichtsgesetz, das Einheitsstreitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern behandelt. Die erste Verfassung der Schlichtungsordnung im Plenum des Reichstages hat stattgefunden, doch ist eine Verabschiedung des Gesetzes vorläufig nicht zu denken. Das Arbeitsgerichtsgesetz ist in der Hoffnung des leichten Referentenentwurfs ein wesentlicher Fortschritt gegenüber früheren Plänen der Regierung.

Auf dem Gebiete der Arbeitsvermittlung und Erwerbslosenfürsorge sind drei wichtige Gesetzentwürfe zu erwähnen: Das Arbeitsnachweigesetz, das Arbeitslosenversicherungsgesetz und der Gesetzentwurf über Betriebsabbrüche und Stilllegungen. Das Arbeitsnachweigesetz ist vor kurzem angenommen worden. Der Entwurf eines Arbeitslosenversicherungsgesetzes ist dem Reichstabamt zur Beschlusffassung angegangen. Der Gesetzentwurf über Betriebsabbrüche und Stilllegungen und über die Erodung der Arbeit soll als Erstes der am 30. September außer Kraft treten. Dem Demobilisationsverordnungen gleichen Inhalts dienen. Mit einer Vorlage ist vor Herbst kaum zu rechnen.

Der Haushalt des Völkerbundes.

WTB. Genf, 25. Sept. Nach langwierigen Beratungen, die sich über mehr als eine Woche erstreckten und in deren Verlauf von fast allen Rednern auf die Notwendigkeit größerer Sparmaßnahmen im Haushalt des Völkerbundes hingewiesen wurde, genehmigte heute die vierte Kommission das Budget des Völkerbundes seines Ausgaben vorliegenden Ausgaben von 314 182 Goldfranken noch 24 934 008 Goldfranken. Die Kommission trat darauf in die Beratung eines Nachtrages zum Budget ein, der durch neue von der diesjährigen Versammlung beschlossenen oder noch zu beschließenden Unternehmungen entstanden und auf 1 Million Goldfranken veranlagt ist.

Eine längere Diskussion entspann sich anlässlich der durch die Wilna-Affäre entstandenen Ausgaben, da einerseits die drei slawinischen Staaten die Rückerstattung ihrer Unlooten fordern, die ihnen bei der Vorbereitung der Entsendung von Truppen nach Wilna erlaubt, andererseits Litauen und Polen sich weigerten, die durch die langjährige Behandlung ihres Streitfalls erwachsenen Kosten zu tragen.

Der Präsident der ständigen Kontrollkommission, Noblemaire, der trotz erster Erkrankung den Arbeiten der Kommission beigewohnt hatte, forderte in einer längeren Rede größte Sparzärtlichkeit im Haushalt des Völkerbundes, vor allem, um die zur Verfügung stehenden

Aus Baden.

Demokratischer Jugendtag in Baden-Baden. (Von unserem Sonderberichterstatter.)

Die Weltstadt Baden-Baden sah am Sonntag eine mächtige Kundgebung, die auf die hiesige Bevölkerung, wie auf die vielen Ausländer, eine mächtige Wirkung ausübte. Deutsche Jugend, deutsch-demokratische Jugend vereinigte sich, um ein Gelöbnis abzugeben der Treue zur Republik, um sich gegenwärtig und innerlich zu erheben in diesen Tagen der Not. Noch nie hat eine Landes-tagung einem ähnlichen Massenbesuch aufzuweisen gehabt — die Zahlen des Reichsjugendtages in Cassel wurden erreicht, wenn nicht überschritten.

Ein überwoll besetztes Haus in der Kurhausbühne sah eine Teil-Aufführung. Hunderte mußten sich mit Stehläden begnügen. Kein anderer Dichter aber, als unser Schiller, hat heute ganz besonders uns so viel zu sagen. Schriftleiter Holzbach-Mannheim begrüßt die Anwesenden, die in wunderlicher Disziplin den „Wilhelm Tell“ sahen. Brausende Heilrufe erschallten, wie ein Gelöbnis der Jugend, beim Ritter-Schwur. Nach der Vorstellung bildete sich ein Fasching, der durch die Stadt führte und in mächtigem Kreise vor der Turnhalle nach der Wimpelweihe und dem wiederholten Gesang des Deutschlandliedes endete. Die Mehrzahl der Teilnehmer war in Massenuniformen untergebracht. Noch Stunden nach Mitternacht hörte man von dem langsam verklammenden Holzloch, bei dessen Ablösung nach altem Brauch die Majestät des Jungvolkes das Treugelöbnis zum Reiche mit dreifachen Heilrufen ablegten, einzelne der unentwegten Gruppen Volkslieder singen und sah sie alte Volkstänze tanzen.

Früh am Morgen eilten die Scharen mit ihren schwarz-rot-goldenen Fahnen und Wimpeln zur altehrwürdigen Ruine Hohen-Baden.

In einem Nebelmeer lag die Ruine als Hollbach-Mannheim mit einem Hinweis auf den unauslöschlichen Wert der Kundgebung am Samstag, der eine geschlossene Vertreterveranstaltung vorausgegangen war, auf die Weltstadt Baden hinzu. u. h a l l e - Baden, als Vorsitzender der hiesigen Gruppe, die demokratische Jugend willkommen hieß. Erhebend hießte das Jungdemokratienlied durch den Ritteraal, worauf eine Anzahl Redner aus dem ganzen Reich Ansprachen hielten. W o m m e n - Berlin sprach über „Macht und Recht in der Weltpolitik“. Wie auf dem Boden der Ruine Hohen-Baden frisches Grün entstehen, so werde auch wieder in Deutschland neues Leben erblühen. Allerdings müsse der Außenpolitik, der der Vorrang in allen politischen Dingen heute gebühre, mehr Bedeutung vom Gesamtwerte geschenkt werden. Das Diktat von Versailles müsse geändert werden. Alle Deutschen müßten diesen schamlosen Vertrag aber kennen lernen, da innerpolitische Schwierigkeiten genug durch Unkenntnis dieses Kriegs-Vertrages entstanden seien. Ganz besonders von der Jugend forderte er dieses Studium. Mit Chauvinismus sei allerdings nichts zu ändern. Deutschland könne nur zu äußerer Macht gelangen durch innere, stilistische Nächte.

W ü r z e l - Hamburg sprach über „Jugend und Heimat“. Die Jugendbewegung der letzten 2 Jahrzehnte habe der deutschen Jugend die Freude an der Natur wiedergebracht. Damit aber auch ihre Heimat. Und Heimat gibt Kraft.

Den nachhaltigsten Eindruck erzielte neben H e i n z e l - Saarbrücken, der die Grüße der bedrangten Volksgenossen aus dem Saarstaate überbrachte, neben L e m m e r - Berlin und Walter F r a n k e - Freiburg, der glücksame Dr. Hans Mühl - Frankfurt in seiner Ansprache: „Der junge Deutsche und sein Staat.“ Raubten, was dem Staat gehört, sei die Lohung des heutigen Geschlechtes, dem Staat alles zu geben, unsere heilige Pflicht. Es ist der Mangel an Opfern, mit dem der Staat ausgehöhlt hat. Heute steht der Staat demütig vor den eigenen Volksgenossen. Dr. Wirth sagte neulich, daß es unendlich schwer sei, dem eigenen Volke Vernunft beizubringen. Schriftlichkeit ohne Prunk muß für uns mehr sein, als Wortschwall ohne Prache.

Begeistert stimmten die Anwesenden in das Deutschlandlied ein, das Badener, Schwaben, Hessen, Württembergs und Saarländer zu neuem Schwore für die deutsche Republik und das deutsche Vaterland vereinte.

Wittags fand unter zahlreicher Beteiligung eine große väterländische Kundgebung statt, in der Reichsminister a. D. Preuß, Staatspräsident Dr. H u m m e l und der Dichter Wilh. von Scholz sprachen.

Badische Bürgermeistertagung.

— Die Hauptversammlung des Vereins badischer Bürgermeister und des Badischen Gemeindeverbands tagte am Samstag und Sonntag in Badenweiler. Am Samstag nachmittag stand zunächst die Tagung des Vereinsbadischer Bürgermeister im Kurhaus statt, die durch den Vorsitzenden, Bürgermeister Koch-Sodenheim, eröffnet wurde. Die Beratungen bezogen sich auf eine Eingabe des Vereins und legten die Stellung der Bürgermeister zur Gemeindeordnung und zum Fürriergegab dar. Als nächster Tagungsort wurde Klingolsheim festgelegt. Abends fand im Kurhaus ein Bankett statt, bei dem Bürgermeister Böllin-Baden, Bürgermeister Koch-Sodenheim, Bürgermeister Gugelmeier-Lörach und Bürgermeister Julius-Württemberg-Ansprachen hielten.

Am Sonntag morgens fand dann anschließend an eine Besprechung der Bezirksvorstände im Kurhaus die ordentliche Hauptver-

Die heilige Sieben.

Von Emil Herold.

Die „heilige Sieben“ dieser Schreden aller geplagten Gemänner, denen ein zärtliches und streifbürtiges Weib das Leben sauer macht, ist eins aus allen wohlvertraute, sprichwörtlich bekannte Gestalt, ohne daß es uns dabei zu Bewußtsein kommen könnte, wie sich ein Zipselchen jenes geheimnisvollen Bandes auch um sie schlingt, das die Zahl sieben seit grauem Vorzeit mit den großen und kleinen Dingen des menschlichen Daseins verknüpft. Haben doch schon die Chaldäer, die bis zur Urzeit menschlicher Kultur hinabtreiben, der Siebenzahl der ihnen bekannten Geiste: Sonne, Mond, Merkur, Mars, Venus, Jupiter und Saturn die Bedeutung einer geheimnisvollen Offenbarung der Natur beigelegt. Nach der Zahl dieser sieben Sirene schufen sie den siebenteiligen Zeitabschnitt der Woche, der bis zum heutigen Tag durch alle Wandlungen der Jahrtausende Geltung behalten hat, wie ja auch bekanntlich bei den mosaischen Darstellung der Schöpfungsgeschichte die sieben Schöpfungstage ihre mystische Rolle spielen.

Aber auch bei andern Völkern hat die Zahl 7 geheimnisvolle und schwerwiegende Bedeutung. So gab es bei den Persern neben 7 guten 7 böse Geister, und 7 Würdenträger lenkten die Geschichte des Landes. Bei den Juden tritt die schiffahrtliche Bedeutung der 7 noch stärker hervor, und man findet sie fast auf jedem Blatt des alten Testaments. Jafob diente 7 und abermals 7 Jahre um Rachel; Josef deutet dem Pharao den Traum von den 7 mageren und 7 fetten Kühen, die Blutschuld Sauls gegen die Gibeoniten wird durch den Tod von 7 seiner Nachkommen gerächt, der Prophet Jaderja spricht — in offensichtlicher Anlehnung an die 7 die Welt beherrschenden Wandelsterne der Chaldäer — von den 7 Augen Gottes. Das Wassers-, Laubhütten- und das jüdische Hochzeitsfest dauern je 7 Tage. Jedes 7. Jahr war ein Sabbatjahr und das 7 mal 7 ein Jubeljahr. Beim Schwören mußte man sich durch Nennung von 7 Dingen verpflichten, bei Sühne-, Weih- und Reinigungsfeierlichkeiten fand ein 7maliges Besprengen oder Untertauchen statt.

ammlung der Gemeindeverbände statt, an der auch Minister Remmeli als Vertreter der Regierung, ferner Bürgermeister Hämerle-Mülheim als Vertreter des bädischen Städtebundes, sowie ein Vertreter des Arbeitsministeriums, des Landbundes, der deutsch-nat. Volkspartei, des bayerischen und württembergischen Gemeindeverbandes, des Centralverbandes bädischer Gemeindebeamten und des Waldbesitzerverbandes teilnahmen.

Minister Remmeli erklärte in seiner Rede, daß er gerne die Anregungen und Wünsche der Gemeindevertreter entgegennehmen, wenn erfüllbar, von der Regierung berücksichtigt würden. Er sprach den

sonnenverkehr wird durch Umsteigen an der Unfallstelle und durch Umleitung über Freiburg und Basel aufrecht erhalten. Verlegungen sind nicht vorgesehen.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 26. September 1922.

Ein Stück „Alt-Karlsruhe“ ist in diesen Tagen verschwunden. Die Herren Beleuchtungsstraße — wie sie der Volksmund nannte — haben ihre Posten, die sie seit Karlsruhes Bestehen ausübten, quittieren müssen, weil der Straßenlaternen ihre Leuchtkraft jetzt automatisch abgebrückt wird. Zwölf von den städtischen Beleuchtungsdienern haben ihre Tätigkeit bereits eingestellt, während zwölf weitere sich in Kündigung befinden.

Zugverleihvereinigung Karlsruhe. Anlässlich der Wiederkehr seines ersten Gründungstages veranstaltete die Zugverleihvereinigung Karlsruhe, Mitglied des deutschen Zugverleihbundes, während der Herbstwoche ein Herbstfestival, das mit Zugverleihkämpfen verbunden war. Nachdem am 16. September im „Kübler Krug“ die offizielle Eröffnung des 1. Karlsruher Herbstfestes stattgefunden hatte, vollzogen sich in den nun folgenden Tagen der Herbstwoche in den verschiedenen Bahnen die Wettkämpfe. Den Höhepunkt der Veranstaltungen bildeten die am gestrigen Sonntag stattgefundenen Städtewettkämpfe, an denen sich die Zugverleihverbände Stuttgart, Frankfurt, Worms, Mainz, Wiesbaden, Aschaffenburg und Karlsruhe beteiligten, und das am Abend des gleichen Tages sich anschließende Schlussbantett mit Ball. Aus dem Programm des Bantettei ist ganz besonders lobenswert hervorgehoben die Sängerin Fr. Lilli Kiefer, die mit ihrem sympathischen Sopran sich reich die Herzen aller zu erobern wußte, Herr Frisch mit seinen Liedern zur Laune und das unermüdliche Kalauer-Quartett. Der erste Vorleser Herr Borstal berichtete in kurzen Zügen über den Verlauf des Herbstfestes und erzielte hierauf zur Bekündigung der Wettkampfreiheit Herrn Kiefer das Wort. Die Preisverleihung erfolgte folgende Resultate: a) Städtewettkämpfe: 1. Preis Verband Mainz (Wanderpokal der Zugverleihvereinigung Karlsruhe), 2. Preis Verband Frankfurt (1. Ehrenpreis); 3. Preis Verband Wiesbaden (2. Ehrenpreis); b) Figuren: 1. Preis Herr Hörr, 2. Preis H. Höller, 3. Preis H. Streule, 4. Preis H. Meyer, 5. Preis H. Einloth und 6. Preis H. Linder; c) Ehrenbahnen: Unter 25 Ehrenpreisen fielen an Karlsruhe 17 Stück und zwar an die Herren Uhl, Geiger, Schäfer, Krämer, Pilz, Basermann, Elloth, Meißner, Löffelath, Belzner, Huber, Oehnhaus, Raumann, Heinzel, Götter, Kopf und Achmann. Die Bekündigung der Wettkampfreiheit löste reichen Beifall aus. Mit einem Ball, an dem sich Jung und Alt beteiligte, endigte das in allen Tischen wohlgelegene und gutbesuchte Bantett. Mit Stolz kann die Karlsruher Zugverleihvereinigung auf ihr erstes Stiftungsfest und auf das damit verbundene Herbstfestival zurückblicken.

O Tägliches Unglücksfall. Ein tödlicher Unglücksfall hat sich am Samstag nachmittag auf der Kaiserstraße ereignet. Ein 8jähriges Mädchen wollte vor einem Straßenbahnwagen über die Straße springen. Das Kind wurde aber von dem Wagen noch erfaßt, überfahren und sofort getötet.

In Tennisstädtewettspiel des Tennisclubs Lahe-Offenburg gegen die T. A. B. A. B. Siegte die Tennisabteilung des K. F. B. mit 9:4 Punkten. 149:108 Spielen, 22:10 Sähen.

Tageszeitung. L a u n g s a m e r . L a u n g s a m e r . Aufführung mittelalterlicher Musik, 5 Uhr. — **K o l o s s e u m :** Vorstellung, 5 Uhr.



A119

Hühneraugen und harte Haut besiegt!

Wollen Sie Ihre Hühneraugen, Ihre Hornhaut oder Ihre Schwiele wirklich schnell und sicher, dabei aber absolut schmerz- und gefährlos beseitigen, dann kaufen Sie in der nächsten Apotheke oder Drogerie oben beschriebene Kukirool. Ein Schachtel kostet nur 25 Papiermark. Lassen Sie sich aber nichts anderes als „auch sehr gut“ aufreden, denn es gibt nichts ebenso Gutes oder Besseres. Bekommen Sie das millionenschwerte Kukirool in einem Geschäft nicht, dann gehen Sie im nächsten.

Kukirool-Fabrik Groß-Salze 50 bei Magdeburg

das ist, was heute jedem Menschen not tut. Das Dauernde Gehen und Stehen nimmt die Füße furchtbar mit. Kaufen Sie sich deshalb noch heute in der nächsten Apotheke oder Drogerie ein Paket Kukirool-Fußbad für 25 Papiermark. Das Kukirool-Fußbad reinigt die Füße gut, macht die Haut weich und gesundelbig, beseitigt das lästige Brennen der Füße und verhüttet Fußschwelle und Wundläufen. Bestellen Sie noch heute die außerst wichtige und interessante Broschüre „Die richtige Fußpflege“. Die Zusendung erfolgt kostenlos und portofrei durch die Kukirool-Fabrik Groß-Salze 50 bei Magdeburg.

Fußpflege, Fußpflege

das ist, was heute jedem Menschen not tut. Das Dauernde Gehen und Stehen nimmt die Füße furchtbar mit. Kaufen Sie sich deshalb noch heute in der nächsten Apotheke oder Drogerie ein Paket Kukirool-Fußbad für 25 Papiermark. Das Kukirool-Fußbad reinigt die Füße gut, macht die Haut weich und gesundelbig, beseitigt das lästige Brennen der Füße und verhüttet Fußschwelle und Wundläufen. Bestellen Sie noch heute die außerst wichtige und interessante Broschüre „Die richtige Fußpflege“. Die Zusendung erfolgt kostenlos und portofrei durch die Kukirool-Fabrik Groß-Salze 50 bei Magdeburg.

Orten. Auch in anderssprachigen Ländern, in England, Frankreich und Amerika ist dies in ähnlichem Umfang der Fall.

So begleitet die heilige Siebenzahl alles Wirken und Werden des Menschengeschlechts durch die Fabriktage: ein rätselloses Symbol für die geheimnisvollen Beziehungen zwischen Himmel und Erde....

Literatur, Kunst und Wissenschaft.

I Baden-Badener Kunstreisen. Das Opernrepertoire der letzten Zeit brachte zwei sehr erstaunliche Aufführungen von „Wibischa“ und „Margarethe“ unter Paul Heins Leitung heraus mit ausgesuchter stilistischer Belebung, denen in diesen Tagen eine Wiederholung von Strauss' „Salomé“ folgen wird. Sehr eindrucksvoll gestaltete sich ferner eine Neuauflösung von Georg Kaisers „Frauenopfer“ in den städtischen Schauspielen. Als kleinerliches und gesellschaftliches Ereignis zu buchen ist ein von Frau Clara Siedler-Schwarz veranstaltetes großes Wohltätigkeitskonzert, das durch die Mitwirkung des berühmten Baritonisten Josef Schwarz und der Komponistin Iraace-Bürgelmann von besonderem Interesse war. Das Programm verschilderte neben von Schwarz herzlichen Solostücken von Strauss und Wien eine ganz prächtige Wiedergabe des Chorwerks „Fritzio“ von Bruck.

Gaßspiel des Münchener Nationaltheaters in der Psalz. Dem vielseitigen Verstand für freie Volksbildung ist es gelungen, das Münchener Nationaltheater in diesem Winter zu einem Gaßspiel zu gewinnen. Es soll „Der überwältigende Räumung“ von Shakespeares in der Münchener Opernhaus aufführt werden. Außerdem hat Geheimrat Dr. Seitz der Generalintendant des Nationaltheaters, Einzugsstücke von Mitgliedern des Münchener Nationaltheaters im Rahmen des künstlerischen Volksbühne der Psalz in Aussicht gestellt.

Heidelberg Universität. Wie das „Hoffeben. Tagbl.“ hört, ist durch Schenkung der Geschwister Wiss in Stuttgart dem Musikklassen- und Chorallichen Seminar der Universität Heidelberg der künstlerische Nachlass des 1886 in Stuttgart verstorbenen Komponisten Joseph Huber über. Huber war aus der Schule Cornelius-Liszt hervorgegangen.

Freiburger Universität. Wie die „Scha. Sta. 2“ hört, hat der Geheimrat Professor Dr. Walther Straub, Direktor des pharmakologischen Instituts in Freiburg i. Br., einen Ruf an die Universität München als Nachfolger von Prof. Dr. v. Tappeiner zum 1. April 1923 angenommen. Die deutsche Tropenmedizinische Gesellschaft hat anlässlich der Übernahme in Hamburg zum ersten Male seit 1914 im Institut für Schiff- und Tropenkrankheiten ihre Tagung abgehalten. Es waren Vertreter der Reichsregierung, Mitglieder von Ministerien, bestreitende Vertreter aus Südamerika, Holland, Niederländisch-Indien und der Türkei anwesend.

ESBOKAZZI

Cassar

Das ewige Feuer.

Roman von H. Richter.

(60. Fortsetzung.)

Fünfundzwanzigstes Kapitel.

Am Bahnhof in Eriwan war reges Leben, man erwartete den Sonderzug, mit dem der Statthalter von Baku eintreffen sollte, denn morgen war seine Verlobung mit der Fürstin Etschat. Ein mit Schimmeln bespannter Wiespässer hielt vor dem Portal, dahinter mehrere Wagen für die Begleitung und als Eskorte eine Schwadron der Landeswehr. Andere Truppenteile waren am Wege aufgestellt, den der Statthalter fahren würde, alle in ihren wunderlich bunten Uniformen.

Kapitän Wallace stand in Paradeuniform im Portal und unterhielt sich mit dem Stadtkommandanten. Die englischen Lanciers waren heute morgen eingetroffen, nahmen aber nicht an der Paradeaufstellung teil. „Wir hatten einen guten Platz für Ihre Truppen reserviert, Herr Kapitän,“ sagte der Kommandant.

„Englische Truppen sind nicht zu Spielerien da,“ entgegnete Wallace kurz.

Der Grusnir hißt sich auf die Lippen. „Kennt man in England keine Ehrenwache?“ „Ja, für den König.“ „Und in Indien?“ „Man macht Konzessionen, wo es sein muß, hier mußte es nicht sein, der Statthalter wird diesen Empfang gar nicht erwartet haben.“

„Es geschieht auf den besonderen Wunsch des Fürsten Arweli.“ „Auch die Verlegung der Truppen?“

„Wie meinen Sie das, Kapitän?“

„Ich sehe hier Truppenteile der Landeswehr, die nicht in Eriwan stationiert sind, dort die Schwadron kommt aus Tiflis, die dort —“

Der Oberst unterbrach ihn. „Wir müssen für den feierlichen

Empfang die Garnison verstärken.“

„Andere aber dafür schwächen.“

„Das Land ist loyal, Kapitän.“

„Wir wollen es hoffen.“

Vom Bahnhof her erklangen Signale, die beiden Herren begaben sich rasch auf den Bahnsteig, wo eben der Sonderzug von Baku eintraf. Erschöpft sprang Adriaan van Utrecht aus dem Wagen und begrüßte die Herren.

„Warum so feierlich, Kapitän?“ fragte er.

„Die Lanciers sind eingetroffen und in Eriwan untergebracht, die gewünschten Linien sind gelegt,“ flüsterte ihm Wallace zu. Laut fügte er hinzu: „Sie werden noch mehr Feierlichkeiten heute zu übersehen haben, Etschats.“

Adriaan sah ihn erstaunt an. „Ich bin so etwas nicht gewöhnt und habe es nicht erwartet.“

Der Kommandant trat auf ihn zu. „Die Garnison von Eriwan erwartet Euer Etschats.“

„Ihre Hauptmann Haller nicht eingetroffen?“ fragte Adriaan pagegen.

„Nein.“

„Haben Sie nicht entsprechend nach Batum Weisung gegeben, Fürst Etschats?“

Der Adjunkt, der hinter ihm aus dem Wagen gestiegen war, grüßte. „Es ist alles besorgt.“

„Merkwürdig.“

Die Herren verließen den Bahnhof und traten aus dem Portal. Die Truppen hatten Aufführung genommen und salutierten. Unwillig blieb Adriaan stehen. „Wer hat den Empfang angeordnet?“ fragte er.

„Die Regierung in Tiflis,“ erwiderte der Kommandant.

„Ich habe nie gewußt, daß Eriwan eine so starke Garnison hat.“

„Sie wurde verstärkt.“

„Was heißt das?“

„Es befinden sich Truppenteile aus Tiflis und anderen Orten hier.“

„Meine Verlobung ist eine durchaus private Angelegenheit, ich hätte gewünscht, daß man das respektierte.“

„Die Offiziere erwarten Etschats zum Frühstück in ihrer Messe.“

Resigniert zuckte Adriaan die Achseln.

„Richtet Sie voran nach Schloß Arweli, Fürst Etschats, berichten Sie, was Sie hier sahen und entschuldigen Sie mich. Kapitän Wallace, darf ich Sie in meinen Wagen bitten?“

Er stieg mit dem Kommandanten und dem Engländer ein und fuhr ab.

Der Adjunkt schonte sein Pferd nicht und traf einige Stunden später in Schloß Arweli ein. Die Fürstin erwartete ihn im Garten.

„Nun, lieber Better Etschats, was führt dich her?“

„Er ist angekommen, die ganze Garnison hat ihn empfangen, und jetzt sieht er in der Messe bei den Offizieren.“

„Das haben meine Männer so an sich,“ lachte Etschats.

Der junge Grusnir fuhr auf. „Der ist anders und braucht einen Vergleich mit Alexander nicht zu scheuen. Er war sehr ungehalten über die Parade.“

„Das schadet nichts.“

„So hat auch die Parade einen anderen Zweck?“

Etschats spielte nachdrücklich mit einem Zweig.

„Etschats, mein Junge, wie alt bist du jetzt?“

„Dreiundzwanzig, was soll das?“

„Siehst du, dann tu, was man dir sagt und frage nicht, dazu bist du noch viel zu jung.“

„Aber um euch Spionagedienste zu leisten, dazu war ich nicht zu jung. Ich spiele nicht mehr mit, ich reite zum Statthalter und sage ihm alles.“

„Was wolltest du ihm sagen, dummer Junge?“ spottete Etschats.

„Und wenn du wirklich etwas wüßtest, er würde dir nie glauben.“

Merk dir, ein Mann glaubt der Frau, die er liebt, alles.“

„Du weißt, daß er dich liebt und verrät ihn doch. Ich reite.“

Sie sah ihn lächeln. „Tu das, Etschats.“

Fortsetzung folgt

Blusenhaus Weiss

221 Kaiserstraße 221

Erste Etage

An der Hauptpost.

Elegante herbst- und Winter-Mäntel, Jackenkleider
Gesellschaftskleider in Wolle und Seide, Jumpers, Blusen, Röcke etc.

Größtes Spezialhaus in eleganter
Modell-Konfektion.

IItes Geschäft: BADEN-BADEN, Badischer Hof.

Bin an das Telefon-Netz unter
Nr. 4317 angeschlossen.

Weingand, Putz- und
Karlsruhe-Mühlburg. 18252

Herren u. Damen
Ankleide, Kostüm u.
Mantel bei abgezehrten
Nebenkosten für
die ersten 100 Aufträge
Bekleidung, Vorräte, bessere
Herren- und Damen
Kleider, Selenmeier
Königstrasse 19, II.

Handtücher!
Handtuch, Baumwolle,
gebündet, 42/100 cm, find ein
geknotet, Preis je Mr.
Gebenabgabe vorbedr. 18610

Edenkoben!!
Fabrik mit je 5000 Liter
Geben um Glühglocken, auch
Gebenabgabe zum Kellern,
Klosterien u. Nr. 39674 an
die „Bad. Presse“.

Offene Stellen
Züchter, unverheiratet
Hochbautechniker
Fabriker Bauführer
Büro und Bauteile
Neukastl a. d. Öst.
Sofort gesucht. Offerten
Gehaltsanträgen an
Herr Neimier, Architekt
Neukastl a. d. Öst.
Hochbautechniker, 18241

Ordentl. Junge
der Lust hat, daß Väter
handwerk zu erlernen.
Vater Schmitt
Akademiestr. 41.

Jüngere Kontoristin
in Stenographie, kann
abgängen, Gute, gebucht
mit Belegschaft, gebucht
für ein bis zu 12 Monate
Preis, 18241 an die „Bad. Presse“.

Ritterföhrener
für sofort gesucht.
Roost & Better,
G. m. b. H. 18221
Bol. u. Bauindustrie,
Karlsruhe,
Gottsaurefahne,
Telefon: 4872-73, 1112

Damen Schneider
 sofort gesucht. 18221
Walter-Eisen, Möb.
Grabenstr. 6

Gef. Stütze ob. Ateliers
mädchen, Frau Sammel,
Durlach, Künsterstr. 33.

BLB

Putz.

Ich suche nach abgewaschenem Putz, möglichst vollkommen, ehrlich, vollständig arbeitende Kräfte, welche die im Berlauf mit idäten feinen können Jahr ermöglichen.

Höher Gehalt, Gehalt
nur auf wirkliche Kräfte
Antritt, sofort gesucht.

Einziges Einführung, leicht
nach Nebenamt, leicht.

Gesuchte, sofort gesucht, 1. Okt.
für kleineren Haushalt.

Haushälterin
ältere, zuverlässige Ver-
antwortlichkeit, gefügt zur
Führung eines kleinen
Haushalts mit 3 Kindern, 9, 5 u. 3 Jahre
alt. Gute Beobachtung, An-
wendung, Bindung. Ange-
bote an 39594 A. Peters, Zahl 1, 18610 an die „Bad. Presse“.

Wir suchen für sofort einen
FILIAL-LEITER

der eigenen Fabrik mit Telefonanschluß u. Schreib-
maschine, jedoch ohne Einrichtung, der Groß-
industrie ist vorbedingt. Höher Bezahlung werden
ausgeschlossen. Berlin wird Stellung einnehmen

von 50 000,- Mr. Angeb. zu richten an 18648
Süddeutsche Motor-Geellschaft m. b. o.
Hausbüro Mannheim, F 5, 2.

Suche zum sofortigen
Einführung 2 häusliche
Dachdecker

welche in allen Arbeiten
erfahren sind. Nähre. u.
B39890 an die „Bad. Presse“.

Ordentl. Junge
der Lust hat, daß Väter
handwerk zu erlernen.
Vater Schmitt
Akademiestr. 41.

Jüngere Kontoristin
in Stenographie, kann
abgängen, Gute, gebucht
mit Belegschaft, gebucht
für ein bis zu 12 Monate
Preis, 18241 an die „Bad. Presse“.

Gefüste, gutempfohlene
Wochenpflegerin

geucht für Ende Novem-
ber. Gef. Stütze ob. Ateliers
mädchen, Frau Sammel,
Durlach, Künsterstr. 33.

S. H. Wiedemann,
Metallschmelze Duisburg.

um Besuch von Fabriken, Werkstätten u. f. w.
gegen garantie Besoldung und Provision gesucht
für Karlsruhe und weitere Umgebung.

18681

Echte, gutempfohlene
Wochenpflegerin

geucht für Ende Novem-
ber. Gef. Stütze ob. Ateliers
mädchen, Frau Sammel,
Durlach, Künsterstr. 33.

BLB

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Künstlerhaus.
Mittwoch, den 27. Sept., abends 18 Uhr
Klavier-Abend
Gret Hein, Stuttgart

Phantasie C-moll, Mozart; Sonate D-moll,
Beethoven; Präludes, Chopin; Sonate F-moll,
Brahms etc. 13016

Karten zu Mk. 100,- 50,- 25,- zuzügl. Steuer
in der Musikalienhandlung Kaiserstraße

Fritz Müller.

Union-Theater
Infolge des starken Andrangs sieht
sich die Direktion gezwungen, mit
den Vorführungen des gewaltigen
Filmwerkes

Dr. Mabuse
der Spieler
ab heute bis einschl. Freitag
jeweils ab 1 Uhr 30
zu beginnen
(1,30 / 3,50 / 6,10 / 8,30)
Nur in d. Nachmittagsvorstellungen
ist Gewähr auf Sitzplätze gegeben.

Privat-Tanzlehr-Institut
H. Vollrath, Sofienstraße 23.
Beginn neuer Kurse Sept. u. Okt.
Geöffnet Anmeldung 3-7 Uhr erbeten. 13017

Von der Reise zurück
Dr. R. Behrens
Kinderarzt. B30256

Statt Karten.
Für die uns antäglich unserer Ver-
mählung so zahlreich erwiesenen Auf-
merksamkeiten danken wir herzlichst Ihnen
Direktor Dr. Alt Felix u. Frau
Elsa, geb. Erb.
Karlsruhe-Rintheim Lübecke i. W.

Baubund-Möbel
in bewährter Güte
und reicher Auswahl
zu angemessenen Preisen
zegen Barzahlung
oder auf Teilzahlung. 510

Eigene Verkaufsstellen:
Karlsruhe, Karlsfriedrichstr. 22
Freiburg, Kaiserstr. 27
Bruchsal, Gewerbehalle a. Markt
Pforzheim, Theaterstr. 15
Offenburg, Steinstr. 2
Mosbach, Hauptstr. 12
Mannheim, Schloss, rechter
Flügel, Reitbahn.

Badischer Baubund G.m.b.H.
Gemeinnütziger Möbelvertrieb
Telephon 5157 Karlsruhe am Rondellplatz.

Platin-, Gold- u. Silber-
Gegenstände kaufen und zahlen
den höchsten Tagespreis 2325
Rudolf Barth
Uhren, Goldwaren
53 Kaiserstraße 53
gegenüber dem Eingang der Techn. Hochschule.

Bad. Landestheater.
Dienstag, 26. September, 6^{1/2}, bis 9 1/2 Uhr. Mk. 90.
Abonnement A 2. Th.-Gen. B. V. B. No. 201-500.
König Richard II.

Bitte ausscheiden.

Unterschriebener bestellt hiermit die täglich 2 mal erscheinende
Badische Presse, Karlsruhe
für den Monat **Oktobr.**

Der Betrag ist vom Briefträger einzugeben.

Name und Stand:

Siedlung:

Strasse und Hausnummer:

Freiwillige ersteigerung.
Mittwoch, 27. Sept.
werde ich in Karlsruhe im
Wandsbeker Steinstr.
23, gegenbare Zahlung
im Auftrag öffentlich
versteigern:

1 Nähmaschine, 1 Noten-
tastatur, 2 Schreibuhren,
1 Tasche, 1 Schreibfeder,
Rathauskette, 1 Eis-
körner und ein Elmer-
kraut. 18240

Karlsruhe, den 25. September 1922.

Staff
Gerichtsvorsteher.

Nukholz-Berkauf.



Die Gemeinde Sandweier
richtet im Wege kris-
tianischen Gottes in ihrem
Gemeindewald 23. Strasse 3
Gaggenau. Jährlings-
Lanzenholz 22 Stück Eigen-
hämme von 2,90. Feinster abhärtende
9 Stück Feinsterhämme v.
2,08. Feinster abhärtende
Schriftliche Angebote sind
bis Dienstag, den 3. Okt.
1922, vormittags 11 Uhr,
beim Bürgermeisteramt
eingereicht, und zwar
ein Prozent der neuzeitlichen
Zahlungserlöse. Holz-
anzüchter werden ver-
langen vom Bürgermei-
steramt ausgetestet.
Ebenfalls wird das Holz
auf Verlangen von Wald-
hüter Krämer vorgezeigt.
Sandweier, den 21. Sep-
tember 1922. 3952a

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die schmerzhafte
Mitteilung, daß unser liebes Kind

Die tieftaurende Mitteilung, daß
unser lieber Vater, Bruder,
Onkel und Großvater

13016

Junge Leute, bis zur See fahr-
schrift, Ausführung und Rat.
Ankunft Hamburg 36,
Schlesw. 112. J. 80. 13016

Privatier

Ernst Fischer

langjähriger Direktor der Firma

Villinger, Kirner & Co.

Chef d. Hauses Villinger, Kirner & Co.

heute im Alter von 76 Jahren nach
kurzem Leiden sanft entschlafen ist.

Die tieltrauernden Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet am Mitt-
woch, den 27. September, mittags
3 Uhr, von der Friedhofskapelle
aus statt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzhafte
Mitteilung, daß unser liebes Kind

Brunhilde

durch Unglücksfall verschieden ist.

In tiefer Trauer:

Familie Otto Kuhnert,

Kreuzstr. 11.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachm-
2 Uhr von der Friedhofskapelle ausstatt, Engel-
amt am Samstag, vormittags 7 Uhr in der

B39360

Statt Karten. B39318

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Fritz Schmidt, Kaufmann

Gertrud Schmidt, geb. König.

Karlsruhe, den 26. September 1922

Kaiser-Allee 95 a.

Zigaren, Zigaretten

bekannt Dualitätsmarken präsentiert

Zigarrenwaren - Großhandlung

Benno Daube,

Telefon 53 Königsbach i. B. Telefon 53

Zahlen für

Hohe Preise!

Altpapier, Zeitungen

Briefschaften, Geschäftsbücher u.

Akten 11680

unt. Garantie des Einstampfens

L. & A. Schwarzenberger

Schützenstr. 73. Tel. 5567.

Gold- u. Silber-

Gegenstände in jed. Form kauft laufend zu

C. F. Hirth. 12877

B32552

Gut

zu kaufen gesucht

am Liebhafen in Baden ob

Karlsruhe, jedenfalls südlich des Mainz. Wohn-
haus muss tabelllos und

modern sein und das

So oder Blau liegen.

Preis kann eventuell

wollen bleiben. Ansicht
erwünscht. 13054

Ferd. Greve & Co.

11. m. b. Bremen (Kreis) Dortmund.

Gut

zu kaufen gesucht

am Liebhafen in Baden ob

Karlsruhe, jedenfalls südlich des Mainz. Wohn-
haus muss tabelllos und

modern sein und das

So oder Blau liegen.

Preis kann eventuell

wollen bleiben. Ansicht
erwünscht. 13054

Gut

zu kaufen gesucht

am Liebhafen in Baden ob

Karlsruhe, jedenfalls südlich des Mainz. Wohn-
haus muss tabelllos und

modern sein und das

So oder Blau liegen.

Preis kann eventuell

wollen bleiben. Ansicht
erwünscht. 13054

Gut

zu kaufen gesucht

am Liebhafen in Baden ob

Karlsruhe, jedenfalls südlich des Mainz. Wohn-
haus muss tabelllos und

modern sein und das

So oder Blau liegen.

Preis kann eventuell

wollen bleiben. Ansicht
erwünscht. 13054

Gut

zu kaufen gesucht

am Liebhafen in Baden ob

Karlsruhe, jedenfalls südlich des Mainz. Wohn-
haus muss tabelllos und

modern sein und das

So oder Blau liegen.

Preis kann eventuell

wollen bleiben. Ansicht
erwünscht. 13054

Gut

zu kaufen gesucht

am Liebhafen in Baden ob

Karlsruhe, jedenfalls südlich des Mainz. Wohn-
haus muss tabelllos und

modern sein und das

So oder Blau liegen.

Preis kann eventuell

wollen bleiben. Ansicht
erwünscht. 13054

Gut

zu kaufen gesucht

am Liebhafen in Baden ob

Karlsruhe, jedenfalls südlich des Mainz. Wohn-
haus muss tabelllos und

modern sein und das

So oder Blau liegen.

Preis kann eventuell

wollen bleiben. Ansicht
erwünscht. 13054

Gut

zu kaufen gesucht

am Liebhafen in Baden ob

Karlsruhe, jedenfalls südlich des Mainz. Wohn-
haus muss tabelllos und

modern sein und das

So oder Blau liegen.

Preis kann eventuell

wollen bleiben. Ansicht
erwünscht. 13054

Gut

zu kaufen gesucht

am Liebhafen in Baden ob

Karlsruhe, jedenfalls südlich des Mainz. Wohn-
haus muss tabelllos und

modern sein und das

So oder Blau liegen.

Preis kann eventuell

wollen bleiben. Ansicht
erwünscht. 13054

Gut

zu kaufen gesucht

am Liebhafen in Baden ob

Karlsruhe, jedenfalls südlich des Mainz. Wohn-
haus muss tabelllos und

modern sein und das

So oder Blau liegen.